

## Fundamentale Denkfiguren zur Einordnung historischer Ereignisse

Moderne	Postmoderne	Neomoderne
Entwicklung/ Entstehung der Vorstellung, ...	Entwicklung/ Entstehung der Vorstellung, ...	Entwicklung/ Entstehung der Vorstellung, ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>– dass der Mensch durch Vernunft seine Lebensumstände verbessern kann und damit die Möglichkeit/ Existenz eines Fortschrittes,               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch Wissenschaft und Technik (sichtbar durch deren Bedeutungsgewinn seit z.B. kopernikanischer Wende),</li> <li>▪ durch industrielle Produktion (sichtbar durch industrielle Revolution des 19. JH.),</li> <li>▪ durch Demokratisierung von Staat und Gesellschaft (sichtbar in politischen Revolutionen ab 1789),</li> </ul> </li> <li>– von der Gültigkeit gesellschaftlicher Sinnkonstruktionen wie Recht, Ordnung, Gut, Böse, das Schöne/ Wertvolle...,</li> <li>– von der Existenz letzter Wahrheiten bzw. von Wahrheit überhaupt und damit</li> <li>– von der Erklärbarkeit von Welt,</li> <li>– dass historische Ereignisse logisch aufeinanderfolgen (und Fortschritt als Mittel und Zweck fungiert?),</li> <li>– dass Handeln einzelner bedeutend ist,</li> <li>– ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– dass wissenschaftliche Rationalität, sittliches Handeln und politische Gerechtigkeitsvorstellungen nicht zur Deckung gebracht werden können,</li> <li>– einer Pluralisierung und (damit) Relativierung und (damit) Ironisierung, Teilentwertung, Beliebigkeitspreisgabe von Denkstilen und Wertesystemen,</li> <li>– dass gesellschaftliche Sinnkonstruktionen k(l)eine Bedeutungen haben (Nietzsche, Nihilismus, ...),</li> <li>– dass historische Entwicklungen regellose Abfolgen verschiedenartiger Ereignisse darstellen,</li> <li>– dass historische Entwicklungen nicht als zielgerichtete, fortschrittsoptimistische, auf einen höheren Zustand hinführende Prozesse verstanden werden können,</li> <li>– dass die Welt nicht erklärbar ist,</li> <li>– dass es keine vernunftgesteuerte Verbesserung von Lebensumständen gibt (keinen Fortschritt in/durch Technik, Wissenschaft, Demokratisierung, Gesellschaft),</li> <li>– dass Handeln Einzelnen kaum bedeutend ist,</li> <li>– dass es keine letzten Wahrheiten/Wahrheit gibt,</li> <li>– ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– dass historische Entwicklungen, wenn auch in ihrer Eigendynamik unvorhersehbar und nicht auf einen höheren Zweck ausgerichtet (oder doch = Klimakrise?), systematischen Mustern folgen,</li> <li>– dass der Mensch durch Vernunft seine Lebensumstände verbessern kann und damit einer Renaissance der Denkfigur „Moderne“, der Möglichkeit eines Fortschritts,               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch Entwicklungen in Wissenschaft und Technik (besonders hinsichtlich Systemerhalt und Klimakrise),</li> <li>▪ durch Demokratisierung von Staat und Gesellschaft (zumindest in westlichen Gesellschaften),</li> <li>▪ ...,</li> </ul> </li> <li>– dass Sinnkonstruktionen je nach Gesellschaft/ aus Sicht von Rationalität, Politik (u.ä. siehe voriger Stichpunkt) unterschiedliche Gültigkeit haben,</li> <li>– dass wissenschaftliche (und /oder politische) Rationalität, sittliches Handeln und (politische) Gerechtigkeitsvorstellungen und -realisierungen (nur teilweise (schrittweise) zur Deckung gebracht werden können, dieses aus Systemerhaltungsgründen versucht (wird, leider zu zwanghaft) werden sollte,</li> <li>– dass Handeln einzelner (in der Summe) bedeutend ist,</li> <li>– dass Wahrheit subjektiv* ist (sehr zum Leidwesen der Politik),</li> <li>– ...</li> </ul>
		* zeitlich begrenzt, relativ, konsensabhängig, ...?

Warum spricht man von mehreren politischen aber einer industriellen Revolution (beides gesamteuropäische Phänomene, aber je nach Land verschieden)?

Vielleicht ist die gegenseitige Negation der Modelle ca. jedes Jahrhundert auch ein System? (Karl Marx „Gesetz der Negation der Negation“)

Je größer die ideologischen Differenzen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Regierungsmodellen und deren zugrundeliegender Denkfigur (+Denkmuster), desto mehr Verluste verursacht sie?

Die Bewertung von Ereignissen, wie z.B. die Aufarbeitung des 2. WK braucht Sinnkonstruktionen wie Recht und Unrecht -> moderner/ modernisierender Prozess

Sieg über Nationalsozialisten modern, weil a) Sieg über unmodernes System und b) beweist Gültigkeit<sup>1</sup> von Sinnkonstruktionen, weil Schluss: Faschismus = „schlecht“/ unmodern

**Postmoderne Systeme brechen immer zusammen?** (zumindest führt die Relativierung immer in den Nihilismus?)

- Postmodern ist nicht gleich unmodern<sup>2</sup>. Unmodern führt zum Systemzusammenbruch. Aber Postmoderne war Phase während des Systemzusammenbruchs (Weltkrieg)... also doch gleich unmodern? ja
- Modern = aktive Demokratie = vernunftbasierte Verbesserung <-> Postmoderne = keine Verbesserung<sup>3</sup> = keine aktive Demokratie vom Modell unterstützt -> Untergang WR
- WR und Nationalsozialismus beide **graduell unmodern** -> 2. WK = Kollaps unmoderner Systeme?? (fortschrittsglaubende Parteien z.B. USA gewinnen -> europäische Staaten zu Objekten statt Subjekten in Weltpolitik)

<sup>4</sup>Subjekte = aktiv = modernster Global Player

Unmoderner Aspekt an der Moderne: höherer Zweck, Ziel

Moderner Aspekt an unmodernen Systemen: Fortschrittsoptimismus

ABER Fortschrittsoptimismus = höherer Zweck

**Einordnung Kalter Krieg**

- Grundgedanke: wenn alle Denkansätze postmodern relativiert würden, wäre ein ideologischer Konflikt wie der KK gar nicht möglich
- Gültigkeit von Sinnkonstruktionen (bzw. Regierungsmodellen; auch in der Sowjetunion!) = Systemkonflikt, Kriegsgrund <-> in Postmoderne keine Gültigkeit gegeben -> KK nicht postmodern?
- Fortschrittsglaube beider Seiten (Expansionswille) = (neo-) modern/ nicht postmodern
- faktischer technischer Fortschritt = (neo-) modern
- Sinnkonstruktionen nicht zur Deckung zu bringen = postmodern

Postmoderne Denkweise im Bezug auf den Konflikt (und NUR den Konflikt) erhält diesen aufrecht, während die Einstellungen beider Parteien vorwärtsgerichtet/ neomodern sind (auch wenn nur eins der konkurrierenden Systeme modern ist). Als das unmoderne System (Sowjetunion) und die postmoderne Einstellung zum Konflikt zusammenbrechen, ist die Neomodern weitgehend schon vorhanden? Ende der Gedankenfigur absehbar (zumindest aus unserer rückblickenden Sicht)?

Vielleicht geht es nur zu 50% um den Modernegrad eines politischen Systems und zu 50% um den Fortschrittsglauben, den es den Individuen innerhalb erlaubt/ inwieweit Teilhabende ihre Möglichkeiten im System als Fortschritt betrachten. Letzterer Faktor war in der WR nicht gegeben -> Untergangsgrund

- > Chancengleichheit und Moderne interdependenter Zirkel

<sup>1</sup> Gültigkeit nicht als Wahrheit, Gültigkeit als Funktionieren (=„Überleben/Systemerhaltung“); vgl. Maturana/Varela

<sup>2</sup> ...vielleicht zutreffender „nachmodern“ zu verwenden,

<sup>3</sup> In Anlehnung an Paul Watzlawick: „Das Gegenteil von >schlecht< muss nicht >gut< sein, es kann auch >noch schlechter< sein.“ ...passt hier „Das Gegenteil von MODERN muss nicht ...